

**STADT KARLSRUHE**  
**Stadtamt Durlach**

**Niederschrift Nr. 06/2015**

über die Sitzung des Ortschaftsrates Durlach  
am: Mittwoch, 17.06.2015  
Beginn: 17:00 Uhr  
Ende: 18:30 Uhr

in Karlsruhe-Durlach, Rathaus, Bürgersaal.

-----  
Vorsitzende: Ortsvorsteherin Alexandra Ries

Zahl der anwesenden Ortschaftsräte: 21

Es waren anwesend:

**CDU:** OR Griener, OR Henkel, OR Kehrlé, OR Mächtlinger, OR Müller,  
OR Scheuermann

**B 90/Die Grünen:** OR Pötzsche, OR Maier, OR Dr. Puzicha-Martz,  
OR Öczay, OR Köster, OR Dr. Wagner (**anwesend ab 17:35 Uhr**)

**SPD:** OR Dr. Rausch, OR Volz, OR Pfalzgraf, OR Holstein, OR Köster

**FDP:** OR Dr. Fink-Sontag, OR Malisius

**FW:** OR Stutz, OR Wenzel

**Es fehlten:**

**a) entschuldigt:** OR Böhler-Friess (CDU)

**b) nicht entschuldigt:**

**Schriftführerin:**

Sonja Doll (StADu)

**Sonstige Verhandlungsteilnehmer:** Frau Kinnunen (SJB), Herr Rößler (StADu),  
Frau Doll (StADu)

Die Einladung zu dieser Sitzung, datiert vom 29.05.2015, Zeit, Ort und Tagesordnung sind am 12.06.2015 in der Stadtzeitung der Stadt Karlsruhe ortsüblich bekannt gegeben worden.

## 6. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 17.06.2015

### Protokoll zu

### TOP 1: Änderung Sprachfolge am Helmholtz-Gymnasium und am Markgrafen-Gymnasium

Blatt 1

---

**Die Vorsitzende** (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) begrüßt die Anwesenden und führt aus, dass sich OR Böhler-Friess (CDU) für die heutige Sitzung entschuldigt hat. OR Dr. Wagner (B 90/Die Grünen) wird später zur Sitzung kommen.

Sie tritt in die Tagesordnung ein und ruft TOP 1: Änderung der Sprachenfolge am Helmholtz-Gymnasium und am Markgrafen-Gymnasium auf.

Sie teilt mit, dass den Ortschaftsräten die Unterlagen vorliegen und dass vom Schul- und Sportamt kein Vertreter/keine Vertreterin anwesend ist, da parallel der Schulbeirat tagt.

**OR Malisius (FDP)** zur Geschäftsordnung: Er bittet seine Kolleginnen und Kollegen des Ortschaftsrates zum Stadtgeburtstag 10 Sekunden inne zu halten.

**Die Vorsitzende** geht zurück zu TOP 1 und fragt, ob es dazu noch Anmerkungen gibt.

**OR Dr. Rausch (SPD)** merkt an, dass nach Wortlaut dieser Vorlage der Ortschaftsrat empfehlen soll, die Sprachenfolge so - wie vorgeschlagen - am Markgrafen-Gymnasium zu beschließen. Hierbei handelt es sich um eine einschneidende Veränderung, da offensichtlich eine erfolgreiche jahrhundertelange Tradition mit Latein ab Klasse 5 aufgegeben wird. Jedenfalls handelt es sich um eine Entscheidung, die sehr begründungsbedürftig ist. Wir haben zur Begründung nichts erfahren. Auch nicht in der Verwaltungsvorlage. Wir können deshalb nichts empfehlen. Unsere Fraktion wird gegen diesen Antrag stimmen, weil es nicht möglich ist, diese Empfehlung auszusprechen, ohne jegliche tatsächliche Grundlage. Auf der Vorlage, die uns zur Verfügung steht, wird zur Begründung nichts aufgeführt, noch werden die Modalitäten erläutert. Zweitens steht im Text der Beschlussvorlage, nach Vorberatung im Schulbeirat. Der Schulbeirat tagt heute gleichzeitig. Das bedeutet, selbst wenn wir hier ein Votum abgeben, wird es nirgends mehr berücksichtigt. Da geht man mit den Mitwirkungsrechten des Ortschaftsrates sehr locker um. Aus diesem Grund können wir die Sachdiskussion nicht führen, ob es sinnvoll ist, was das Markgrafen-Gymnasium beantragt, wir können aber auch keine politische Empfehlung geben und schon offensichtlich auch keine, die dann in die weiteren Gremien Eingang findet. Ist diese Beteiligung des Ortschaftsrates hier eine Farce? Deshalb kommt hier heute aus der SPD-Fraktion ein klares Nein-Votum. Wir können hier nichts empfehlen, wir können nicht die politische Verantwortung übernehmen für etwas, wo wir nicht im Ansatz die Hintergründe kennen.

**OR Pötzsche (B 90/Die Grünen)** schließt sich in einem Punkt dem Vorredner an, dass dies hier eine Farce ist, da diese Sprachenregelung schon lange in den Köpfen der Gremien ist. Es käme nun hier zum Ortschaftsrat, wohl auf Wunsch des Regierungspräsidiums. Den ankommenden Fünftklässlern bzw. deren Eltern wurde diese Sprachenfolge schon angetragen und diese Information transportiert, dass es so kommen wird. Er

**6. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 17.06.2015**

**Protokoll zu**

**TOP 1: Änderung Sprachfolge am Helmholtz-Gymnasium und am Markgrafen-Gymnasium**

**Blatt 2**

---

findet es sehr seltsam, dass es jetzt zu diesem Zeitpunkt auch noch in den Ortschaftsrat kommt. Andererseits hier die Argumentation aufzubauen, dass wir dies hier nicht bewerten können – politisch gesehen – und deswegen auch nicht mit abstimmen können, uns deswegen enthalten müssen – teilen wir nicht.

Wir vertrauen a) auf das Votum der Schule und b) ist es auch zum Teil eine Vorgabe der Landesregierung, also auch des SPD-Kulturministeriums in der Grün-Roten Landesregierung und zum anderen wurde uns auch von Seiten der Elternschaft am Markgrafen-Gymnasium signalisiert, dass sie hierbei voll und ganz einverstanden ist. Das Markgrafen-Gymnasium beginnt schon seit Jahrhunderten oder Jahrzehnten mit Latein und diese Änderung ist für uns nicht unbedingt ein Grund dies abzulehnen. Wir werden demzufolge auch zustimmen.

**Frau Fink-Sontag (FDP)** gibt Herrn OR Dr. Rausch recht, da der Ortschaftsrat wenig informiert wurde, aber sie ist der Meinung, dass das Helmholtz-Gymnasium und das Markgrafen-Gymnasium die größere Kompetenz haben, um dies zu beurteilen und insofern wird die FDP-Fraktion zustimmen.

**OR Griener (CDU)** merkt an, dass seine Fraktion der Meinung ist, wenn schon das Markgrafen-Gymnasium hier die Sprachenregelung, also die Änderung selbst beantragt, es schon weiß, was es tut. Er könne es nicht beurteilen, ob dies richtig oder falsch ist, denkt aber, dass hier die zuständigen Stellen schon das richtige machen und deshalb hier die Zustimmung von seiner Fraktion.

**OR Wenzel (Freie Wähler):** Von Seiten der Freien Wähler kommt ebenfalls die Zustimmung. Er merkt an, dass auch er die Auffassung teile, dass die Eltern und das Gymnasium wohl wissen, was sie tun – andererseits bedauert er dies, denn damit wird das Markgrafen-Gymnasium von den naturwissenschaftlichen Fächern zurücktreten und hier eine Alleinstellung des Bismarck-Gymnasiums – das als naturwissenschaftliches Gymnasium einen hohen Rang hat, abtreten – aber die Entscheidung hat das Gymnasiums selbst gefasst und wird wissen, ob es für die Zukunft das Richtige ist - und deshalb von seiner Seite die Zustimmung.

**Die Vorsitzende** ist der Meinung, dass es sehr entscheidend und wichtig ist, da die Initiative hier ja selbst von der Schule kommt also auf Antragstellung ihrerseits erfolgt. Sie kommt zur Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:**

**16 Stimmen dafür,**

**1 Stimmenthaltung**

**2 Stimmen dagegen.**

**6. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 17.06.2015**

**Protokoll zu**

**TOP 2: Erprobung der Neugestaltung des Übergangs Schule-Beruf im Rahmen eines Modellversuchs zum Schuljahr 2015/16 in Karlsruhe**

**Blatt 1**

---

**Die Vorsitzende** (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft TOP 2 auf.

**OR Dr. Rausch (SPD)** entschuldigt sich und meint, dass er hier aus der gleichen Motivation heraus etwas zu sagen hat. Im Ältestenrat wurde festgestellt, dass die Zahlen des Finanzbedarfs für diesen Schulversuch, die auf der Titelseite ausgewiesen sind, hinten in der Vorlage nicht komplett erklärt werden. Dazu wurde dem Ortschaftsrat zugesichert, dass den Mitgliedern bis zum Beginn dieser Sitzung eine Erläuterung bezüglich der Darstellung der Haushaltsmittel übermittelt wird. Diese liegt nicht vor. Deswegen – nichts gegen diesen Schulversuch – hier geht es um kommunale Haushaltsmittel – hier müssen wir die politische Verantwortung übernehmen und deshalb wissen, wie die Haushaltsmittel sich auf dieses Projekt aufteilen. Er wisse nicht, wie man hiermit umgeht und ob die Kolleginnen und Kollegen der Meinung sind, dass ihnen das egal ist, die Stadtverwaltung wird schon wissen, was sie hier vorschlägt. Wir vertrauen ihr. Wenn man die Zahlen, die hinten zusammen getragen sind mit denen, die vorne stehen vergleicht, ergibt sich hier eine sechsstellige Differenz, die nicht erklärt ist. Deswegen war unser Anliegen, dass man dies noch in Erfahrung bringt, auch um deutlich zu machen, dass diese Sache nichts Grundsätzliches ist, das man verhindern will. Aber wenn man eine Empfehlung ausspricht, sollte man wenigstens wissen, wie die Haushaltsmittel hier aussehen. Er wisse nicht, wie man hier beschlussmäßig mit der Sache umgehen soll. Grundsätzlich habe seine Fraktion nichts gegen diese Sache einzuwenden, aber bezüglich der Finanzmaßnahme eben diese Fragen gestellt.

**Die Vorsitzende** merkt an, dass sie in dieser Sache nachgefragt hat – bis jetzt aber keine Antwort oder Erläuterung zu diesen Zahlen erhalten hätte. Sie fragt nach weiteren Meinungen oder Wortmeldungen.

**OR Köster (B 90/Die Grünen)** gibt an, dass wenn er das richtig verstehe, es in keiner Weise die Durlacher Pauschale betrifft. Dies sind letztendlich Finanzmittel, die der Gemeinderat bereitzustellen hat.

**OR Dr. Rausch (SPD)** meint, dass die Mitglieder z. B. nicht wissen, in wieweit sich dies auf künftige Doppelhaushalts-Situationen der Stadt Karlsruhe auswirkt und damit mittelbar auch Durlacher Belange tangiert. Es ist ja keines Falls so, dass der Ortschaftsrat nur dort ein Mitwirkungsrecht hat, wo es um die Investitionspauschale geht. Es wäre eine Möglichkeit, diese Sache auf die nächste Sitzung zu vertagen bis diese Stellungnahme vorliegt auch um deutlich zu machen, dass man hier keines Wegs dagegen ist. Er glaubt, dass der Zeithorizont dies hergeben könnte und stellt es in das Ermessen der Vorsitzenden.

## 6. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 17.06.2015

### Protokoll zu

### TOP 2: Erprobung der Neugestaltung des Übergangs Schule-Beruf im Rahmen eines Modellversuchs zum Schuljahr 2015/16 in Karlsruhe

### Blatt 2

---

**OR Pötzsche (B 90/Die Grünen)** fragt Dr. Rausch, ob er ihm erklären könne, was an den vom Schul- und Sportamt genannten Zahlen nicht in Ordnung sei, da er bei der Sitzung des Ältestenrates nicht dabei war.

**Die Vorsitzende** bittet OR Dr. Rausch um Wiederholung.

**OR Dr. Rausch (SPD):** Wenn man die Summe der Beträge, die auf Seite 1 stehen zusammen nimmt und die einzige Erläuterung zu den Kosten auf Seite 4 dagegen setzt, ergibt sich eine sehr große Differenz.

**Die Vorsitzende** spricht die Anregung von Dr. Rausch, dieses Thema auf die nächste Sitzung zu verschieben, an und meint, dass das Problem hierbei ist, dass es auf der Tagesordnung des nächsten Gemeinderates und auf der heutigen Sitzung des Schulbeirates steht. Der Ortschaftsrat hat hierzu ein Anhörungsrecht. Inwieweit deshalb die Beratungsfolge im Gemeinderat geändert oder verschoben wird, weiß sie nicht.

**OR Pfalzgraf (SPD)** macht einen Kompromiss-Vorschlag. Es ist in Karlsruhe durchaus übliche Praxis, wenn etwas problematisch diskutiert wird, dass unter Umständen auch im Nachhinein die Fraktionen noch einmal Rückmeldung geben können, um dann entsprechend im Gemeinderat diesen Vorschlag zu machen. Er bittet die Anwesenden ihre Fraktionen zu bitten, im Laufe dieser Woche noch einmal die Entscheidung durchzugeben, damit der Gemeinderat auch ein entsprechendes Votum aus dem Ortschaftsrat hat. Dabei kann jede Fraktion ihre Position äußern – das wäre kein Problem. Damit wäre auch die Öffentlichkeit über die Situation informiert. Die Entscheidung für den Gemeinderat durch ein Votum der Fraktionsvorsitzenden kann dann im Nachhinein noch bekanntgegeben werden.

**Die Vorsitzende** meint, dass es doch auch umgekehrt denkbar wäre. Wir stimmen dem jetzt grundsätzlich zu und liefern die Zahlen nach. Und wenn kein Widerspruch erfolgt geht es mit Beschluss in öffentlicher Sitzung in den Gemeinderat. Dies wird protokolliert, die Bedenken bzw. die Einwendungen gehen ja auch eins zu eins in den Gemeinderat. Es gibt ja von ihrer Seite keine grundsätzliche Ablehnung.

Sie bittet um die Meinung der Anwesenden, ob sie diesen TOP grundsätzlich empfehlen. Sie sagt zu, dass die Hinweise über die finanziellen Erläuterungen an alle Fraktionen gehen, so bald die Antwort vorliegt. Gleichzeitig sagt sie zu, dass die Verwaltung auch noch einmal gezielt nachfragen wird. Danach stellt sie die Frage, ob die Anwesenden dem zustimmen können?

**Der Ortschaftsrat spricht sich hierzu einstimmig aus.**

**6. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 17.06.2015**

**Protokoll zu**

**TOP 3: Verbesserung der Infrastruktur Fahrrad**

Antrag der OR-Fraktion B90/Die Grünen, eingegangen am 29.03.2015

---

**Die Vorsitzende** (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft den TOP 3 auf.

**OR Köster (B 90/Die Grünen)** erläutert, dass es sich hierbei ja um einen Prüfantrag handelt. Es war klar, dass man hier nicht sofort in allen Punkten eine Antwort bekommen würde. Er freut sich deshalb, dass sich die Verwaltung der Aufgabe angenommen hat und harrt der Ergebnisse, die da kommen.

**Die Vorsitzende** erläutert, dass die Frage im Ältestenrat war, ob die Prüfungsergebnisse schon vorliegen - diese liegen noch nicht vor. Man wird dann auf das Stadtamt Durlach zukommen, sobald diese vorliegen.

**6. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 17.06.2015**

**Protokoll zu**

**TOP 4:       Verkehrssicherung Gleiskörperübergang in Durlach/Aue –  
              Drachenwiese**

Antrag der CDU-OR-Fraktion, eingegangen am 30.03.2015

---

**Die Vorsitzende** (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft den TOP 4.

**OR Müller (CDU)** verweist auf die Stellungnahme der VBK. Bei der Sichtung und Analyse dieser Stellungnahme war die CDU-Fraktion doch recht überrascht. Offensichtlich hat man den Antrag der CDU-Fraktion seitens der Verkehrsbetriebe nicht richtig verstanden. Die Stellungnahme bezieht sich hier in erster Linie auf den Überweg, unmittelbar am Ende des Bahnsteiges der Haltestelle Ellmendinger Straße. Die dort festgestellte kurzfristige Sichteinschränkung auf die Gleiskörper besteht in der Tat. Daher begrüßen wir dort auch eine entsprechende Veränderung, wie in der Stellungnahme vorgesehen. Im Antrag der CDU ging es hier allerdings primär um den Überweg Luther-Melanchthon-Gemeinde und Drachenwiese. Dies wurde so auch in unserem Antrag deutlich hervorgehoben und fand in der vorliegenden Stellungnahme der Verkehrsbetriebe keine Berücksichtigung. Vor diesem Hintergrund betrachtet die CDU-Fraktion den Antrag vom 30.03.2015 als nicht beantwortet und ersucht daher die Verkehrsbetriebe um eine erneute, dem Antrag entsprechende Stellungnahme.

**Die Vorsitzende** wird dies so an die Verkehrsbetriebe weitergeben.

**OR Fink-Sontag (FDP)** meint, dass sie das so gelesen hätte, dass man hier erst in die eine Richtung und dann in die andere Richtung schaut, dass dies also genug Sicherheit bieten würde.

## 6. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 17.06.2015

### Protokoll zu

#### TOP 5: Sachstand Kindereinrichtungen in Durlach

Antrag der CDU-OR-Fraktion, eingegangen am 14.04.2015

#### und

#### Abriss und Neubau Kath. Kindergarten St. Johannes, Ellmendinger Straße 1

Anfrage der CDU-OR-Fraktion und der OR-Fraktion B 90/Die Grünen, eingegangen am 14.04.2015

Blatt 1

---

**Die Vorsitzende** (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft TOP 5 auf. Sie begrüßt hierzu Frau Kinnunen von der Sozial- und Jugendbehörde. Sie weist darauf hin, dass die Vorlage heute noch zeitnah fertig geworden ist. Sie bittet Frau Kinnunen um ein paar einführende Worte.

**Frau Kinnunen (SJB)** begrüßt die Vorsitzende Frau Ries und die Anwesenden. Der Sachstand zur Kinderbetreuung in Durlach ist, wie Sie der Vorlage entnehmen können, dass selbst mit den Planungen, die vorliegen - und das sind derzeit der Neubau in der Badener Straße - als Ersatz für die Lußstraße in städtischer Trägerschaft und eben der Kindergarten St. Johannes in Durlach Aue und das Bauprojekt der Ev. Tageseinrichtung in der Memeler Straße, wo – wohlgemerkt – keine neuen Plätze entstehen – immer noch ein Fehlbedarf zu verzeichnen und es liegen derzeit keine weiteren Planungen vor. Ich habe ja beim letzten Mal schon erwähnt – als ich im Mai hier war zur Anfrage der OR-Fraktion B 90/Die Grünen, dass wir beim Ausbau der Kindertagesbetreuungsplätze auch auf die Bereitschaft und den Willen die finanziellen Mittel entsprechend der freien Träger angewiesen sind, weil wir in Karlsruhe eben dieses sogenannte Subsidiaritätsprinzip befolgen, dass eben die Stadt Karlsruhe als Träger so lange nichts macht, wie eben freie Träger zur Verfügung stehen. Wie man jetzt weiter in Durlach vorgeht, um den immer noch vorhandenen Fehlbedarf zu begegnen, das müssen wir jetzt eben schauen und in Kooperation mit dem Stadtamt Durlach und der Sozial- und Jugendbehörde weiter planen.

Zum Anna-Leimbach-Haus: Hier hat mir die Kath. Gesamtkirchengemeinde mitgeteilt, dass entgegen den Ausführungen in der Anfrage der CDU-Fraktion momentan keine Planungen vorliegen zur Veräußerung und auch, dass die Kindertagesstätte dort nicht zur Disposition stehe. Das ist der momentane Sachstand. Auch haben wir im Mai darüber gesprochen über Schalom Begwald. Da ist nach wie vor offen, wann damit begonnen werden kann ggfs. die derzeit dort betriebene, eingerichtete, betreute Spielgruppe in eine Krippengruppe umzuwandeln. Das ist derzeit auch noch offen. Durch St. Johannes und den Neubau in der Badener Straße werden wir dann insgesamt in Durlach 53 neue U 3-Plätze bekommen; 20 bei St. Johannes mit zwei Krippen-Gruppen und in der Badener Straße mit 3 Krippen-Gruppen und altersgemischten Gruppen, wobei bei den 33 neuen Plätzen eben die schon abgezogen sind, die ohnehin in der Lußstraße schon vorhanden sind.

## 6. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 17.06.2015

### Protokoll zu

#### TOP 5: Sachstand Kindereinrichtungen in Durlach

Antrag der CDU-OR-Fraktion, eingegangen am 14.04.2015

und

#### Abriss und Neubau Kath. Kindergarten St. Johannes, Ellmendinger Straße 1

Anfrage der CDU-OR-Fraktion und der OR-Fraktion B 90/Die Grünen, eingegangen am 14.04.2015

**Blatt 2**

---

Zu den fehlenden Plätzen durch die Baumaßnahmen – hier kommt es bei der Lußstraße überhaupt nicht zum tragen, bei St. Johannes ist derzeit der Plan um eine Gruppe zu reduzieren während der Bauphase, womit ich hier gleich bei St. Johannes weiter machen kann. Momentan ist im Gespräch, dass es eine Grünfläche in unmittelbarer Nachbarschaft zum Kindergarten gibt und diese nicht für ein Containerprovisorium benutzen werden könnte. Diesen Weg werden wir gemeinsam verfolgen. Der Sachstand ist der, dass die Bauvoranfrage beim Bauordnungsamt durch ist und aus dem Stiftungsrat heraus ein Bauausschuss gegründet wurde in der neuen Kirchengemeinde, die ja hier umstrukturiert wurde (ehemals St. Johannes Baptista) und es ist derzeit noch offen, wann mit dem Abriss bzw. mit dem Neubau begonnen wird. Insofern ist jetzt derzeit keine Aussage zu treffen darüber, wann dann eben die Inbetriebnahme erfolgen kann.

**Die Vorsitzende** dankt Frau Kinnunen und merkt an, dass sie zu St. Johannes noch einige Sätze ergänzen möchte. Hier ist mir heute eine Einschätzung des Gremiums wichtig, da Herr Pfarrer Maier auf mich zugekommen ist, nachdem sich die Suche nach einem Ausweich-Quartier so schwierig gestaltet und man eigentlich keine Chance mehr auf eines sieht, war die Idee, letztendlich eine Container-Zwischenlösung auf der Drachenwiese anzubieten. Im ersten Moment war das für mich persönlich schon eine mögliche Option, das hier vorübergehend auch zu tun. Wie das technisch umsetzbar ist, wäre dann sicher eine Sache der Kirche. Auch die Abteilung Gartenbau des Stadtamtes Durlach sieht kein Problem, dies temporär zuzulassen, wenn die technischen Sachen gelöst werden können. D. h., wenn heute vom Gremium kein Widerspruch käme, werde sie diese Möglichkeit gemeinsam verfolgen, die Kirchengemeinde auch bei den einzelnen Genehmigungen und Umsetzungen unterstützen.

Aber allgemein: Ich habe auch an Ortschaftsratsmitglieder einen Brief des Elternbeirates verteilt. Sie führt dazu aus, dass es in erster Linie Sache des Trägers ist, zu bauen bzw. bei einem Neubau für Ersatz zu sorgen und nicht der Stadt Karlsruhe bzw. des Stadtamtes Durlach, dass wir aber trotz alledem selbstverständlich uns Gedanken gemacht haben, ob wir bei der Ersatzsuche auch etwas anbieten können. Aber wer die Grundstücks- und Raumsituation in Durlach kennt, der weiß, dass es für alle schwierig ist und dass uns die Räume eben auch nicht zur Verfügung stehen. Also es ist nicht ein nicht wollen – und wir müssen eigentlich auch nicht aufgefordert werden der

## 6. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 17.06.2015

### Protokoll zu

#### TOP 5: Sachstand Kindereinrichtungen in Durlach

Antrag der CDU-OR-Fraktion, eingegangen am 14.04.2015

#### und

#### Abriss und Neubau Kath. Kindergarten St. Johannes, Ellmendinger Straße 1

Anfrage der CDU-OR-Fraktion und der OR-Fraktion B 90/Die Grünen, eingegangen am 14.04.2015

**Blatt 3**

---

Kirchengemeinde zu helfen, sondern wir tun dies schon die ganze Zeit. Auch in diesem Gremium – wie haben wir uns schon die ganze Zeit eingesetzt, als es um den Denkmalschutz ging, um den Abriss, dass wir uns sehr wohl intensiv darum gekümmert haben, dass ein Neubau möglich ist und wir haben uns auch darum gekümmert, dass eine Ersatzlösung da sein wird. Ich möchte das nur klarstellen, dass das auch weiter so sein wird, dass wir hier Unterstützung leisten. Nur – manchmal haben auch wir keine Lösung oder keine Räume oder keinen Ersatzstandort.

**OR Frau Henkel (CDU)** dankt der Vorsitzenden und Frau Kinnunen. Es ist schön, dass kurz vor der heutigen Sitzung doch noch ein positives Signal kommt und möchte aber trotzdem nochmal darauf hinweisen, es ist klar, dass wir unsere politische Arbeit tätigen, andererseits ist es so, dass wir schon in der Vergangenheit in Notsituationen geraten sind, weil kirchliche Träger ihre Aufgabenstellung so nicht nachgekommen sind. Da wir aber das Gemeinwohl hier wohl vertreten und unterstützen ist es schlichtweg unsere Aufgabe, permanent - und das seit 2009 über 2011, 2012 schlussendlich 2014 und jetzt in 2015 dahin zu kommen, zum Wohle unserer Kinder. Wenn die Drachenwiese denn kommt und sie wird kommen, so habe ich jetzt doch verstanden, nachdem keinerlei Einwände da sind, haben wir zumindest einen Lichtblick. Denn Sie haben schon recht – es mag zwar so aussehen, als ob keine Plätze wirklich fehlen, aber überlegen Sie einmal bis da eine Betriebszeit da ist, da geht einiges ins Land und da ist es auch nett, eine Aussage zu hören, dass man nicht an eine Schließung vom Anna-Leimbach-Haus denkt. Das haben wir auch nicht dahinter vermutet. Nur – ich kann jetzt daraus auch ablesen, dass der Eigentümer vielleicht sogar das Anna-Leimbach-Haus dort belässt, wo es ist, wenn nichts veräußert wird. Wenn der Kindergarten dort bleibt, kann man zumindest mal davon ausgehen. Es ist ja schön, wenn etwas bleibt oder bleiben kann – aber allein mir fehlt der Glaube, das Anna-Leimbach-Haus, der Anna-Leimbach-Kindergarten wird irgendwann auch zur Disposition stehen und ob die Lußstraße kommt – an neuer Stelle in der Badener Straße ist auch noch in der Ferne. Deshalb, umso wichtiger – St. Johannes – seit 6 Jahren in der Warteschleife, wenn das endlich gelingt, dann haben wir auch unsere politische Aufgabe getan. In dem Fall – im intensiven Nachhaken mit den Grünen zusammen – ergänzen wir uns hier alle im Ortschaftsrat – alle Fraktionen. Denn ich möchte hier nicht das eine oder andere Licht aufkommen lassen, ergänzen wir uns in unserer politischen Arbeit. Zunächst einmal vielen Dank. Wir müssen aber insgesamt am Ball bleiben. Denn die Träger sind die eine Geschichte, die Finanzierung die andere und unsere Situation ist nach wie vor angespannt. Dankeschön.

## 6. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 17.06.2015

### Protokoll zu

#### TOP 5: Sachstand Kindereinrichtungen in Durlach

Antrag der CDU-OR-Fraktion, eingegangen am 14.04.2015

und

#### Abriss und Neubau Kath. Kindergarten St. Johannes, Ellmendinger Straße 1

Anfrage der CDU-OR-Fraktion und der OR-Fraktion B 90/Die Grünen, eingegangen am 14.04.2015

Blatt 4

---

**Die Vorsitzende** wendet noch einmal zum Anna-Leimbach-Haus ein. Die Anfrage war – gedenkt die Kirchengemeinde dem Kindergarten – und daraufhin kam die Antwort, dass man nicht gedenkt diesen aufzugeben. Ich habe auch von dem Käufer die Aussage, dass man beim Neubau den Kindergarten weiter betreiben wolle. Das ist Stand der Dinge – hier müssen wir uns jetzt darauf verlassen. Wenn aber die Kirchengemeinde sagt, dass sie den Kindergarten nicht aufgeben will, dann heißt das nicht, dass sie das Anna-Leimbach-Haus nicht verkaufen will – das hat sie nämlich schon getan.

**OR Dr. Puzicha-Martz (B 90/Die Grünen)** geht noch einmal auf den Standort St. Johannes ein. Es ist Sache des Trägers, sich darum zu kümmern, wann und wo das Ersatzgelände ist und die entsprechenden Gremien zu befragen. Aber dazu müssen die ja erst einmal eine eigene Meinung haben und das auch voran bringen. Wenn kein Standort gefunden wird ist sicherlich die Drachenwiese als öffentliche städtische Fläche, die für die Kinder, für den Stadtteil genutzt wird, natürlich eine Fläche, die dann explizit für den Kindergarten vorgesehen wird. Wahrscheinlich auch mit Zaun, damit es eben auch eine abgetrennte eigene Einheit wird. Es wird ja auch nicht klein sein, da es jetzt schon drei Gruppen sind, die entsprechende Außenflächen benötigen. Dieser jetzt eingezäunte Bereich direkt vor der Kirche – was früher ja auch nicht eingezäunt war – ist im Grunde zu klein und ich weiß auch nicht, wozu dies genutzt wird, aber das kann ja nicht das Außengelände für den Containerstandort sein. Also sicherlich hilft die Politik und die Stadtverwaltung aus und die Drachenwiese ist sicherlich für den Zeitraum von zwei Jahren eine sinnvolle Alternative, wenn es sonst nichts gegeben hat.

**OR Fink-Sontag (FDP)** gibt an, dass sie keine Bedenken zur Container-Lösung hat und dass es so schnell wie möglich über die Bühne gehen soll. Sie befürwortet diesen Lösungsvorschlag.

**OR Pfalzgraf (SPD)** sieht es ähnlich wie es Fr. Dr. Fink-Sontag vorgetragen hat, denn es kann nicht sein, dass die Kinder die Leittragenden sind. Es geht letztendlich um die Versorgung unserer Kinder und um die Not der Eltern. Schließlich sind viele berufstätig und hierauf angewiesen. Deshalb betrachten wir die Nutzung der Drachenwiese als das kleinere Übel und stimmen diesem Vorschlag zu.

**6. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 17.06.2015**

**Protokoll zu**

**TOP 5: Sachstand Kindereinrichtungen in Durlach**

Antrag der CDU-OR-Fraktion, eingegangen am 14.04.2015

**und**

**Abriss und Neubau Kath. Kindergarten St. Johannes, Ellmendinger Straße 1**

Anfrage der CDU-OR-Fraktion und der OR-Fraktion B 90/Die Grünen, eingegangen am 14.04.2015

**Blatt 5**

---

**OR Wenzel (Freie Wähler)** meint, dass die Kinder den Vorrang haben. Wir wünschen, dass es eine Verkehrssicherung gibt, damit die spielenden Kinder berücksichtigt werden. Es soll eine Werbung stattfinden bei den Anwohnern, dass die Wiese für einen guten Zweck genutzt wird. Es wird auch andere Reaktionen geben, aber wir müssen uns als Politiker für die Kinder aussprechen.

**OR Henkel (CDU)** bedankt sich recht herzlich für die Zustimmung von allen Seiten und freut sich auf die Zukunft in St. Johannes.

**Die Vorsitzende** dankt den Anwesenden und merkt an, dass es eine Chance ist, sagt aber hier gleich dazu, dass es noch nicht umgesetzt ist. Wir gehen nun in die Abstimmung. Es geht in das Genehmigungsverfahren, da noch technische Fragen geklärt werden müssen, Fragen der Infrastruktur, der Versorgung. Da wird der Träger vieles selbst machen müssen, da wird aber auch vieles bei den städt. Ämtern noch auftreffen, aber wir beide haben jetzt ganz klar den Auftrag, dies zu unterstützen und das werden wir auch so tun. Dankeschön. Ein Dankeschön auch an Frau Kinnunen.

**6. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 17.06.2015**

**Protokoll zu**

**TOP 6: Erhöhte Lärmbelastung in Aue durch die A5**

Anfrage der CDU-OR-Fraktion, eingegangen am 13.04.2015

---

**Die Vorsitzende** (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft TOP 6 auf und fragt, ob es hierzu noch ergänzende Fragen gibt.

**OR Dr. Fink-Sontag (FDP)** merkt an, dass bei der Antwort betont wird, was wir auch schon wissen, dass keine Lärmmessungen vorgenommen werden. Sie bittet trotzdem, darum, dass ausnahmsweise dies als Hinweis gemacht wird, da es hier durchaus sein kann, dass größere Schallbelastungen entstehen, da der Schall reflektiert wird. Dass beim Aufbau der Schallwände etwas schief gelaufen ist, einfach zur Überprüfung des subjektiven Empfindens. Es ist nicht gerichtsverwertbar – einfach zur Orientierung, wo die Werte liegen. Darum bittet sie.

**OR Köster (B 90/Die Grünen):** Was ergeben diese Messungen für einen Sinn, wenn an der Stelle, wo die Beschwerden herkommen, vor der Erhöhung der Lärmschutzwand keine Messungen vorgenommen wurden. Es ist sinnlos, da hier keine gemessenen Werte vorliegen.

**Die Vorsitzende** gibt OR Köster hierzu Recht.

## 6. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 17.06.2015

### Protokoll zu

#### TOP 7: Parken in der Fußgängerzone Durlach

Anfrage der OR-Fraktion B 90/Die Grünen, eingegangen am 24.04.2015

Blatt 1

---

**Die Vorsitzende** (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft TOP 7 auf und fragt, ob es hierzu noch ergänzende Fragen gibt.

**OR Köster (B 90/Die Grünen)** bittet um Beantwortung folgender Fragen:

Im Weiherhof kommt man auf 30 Ordnungswidrigkeiten im Monat. Was wird hier genau geahndet? Die Frage war, jedes dieser Autos ist unerlaubt in die Fußgängerzone gefahren – wird dies verwarnt, da die Verwarnung höher ist, als das unerlaubte Parken. Wird hier immer der günstigere Strafzettel verhängt oder der teurere? Die gleiche Frage ist hier am Marktplatz. Jeder hat das Auto vorhin gesehen, das zwischen den beiden Schildern geparkt hatte. Die Schilder zeigen, dass kein Be- und Entladen erlaubt ist. Was wird hier geahndet? Gibt es aus Seiten der Stadtverwaltung – welches Amt auch immer – eine Anweisung an die Kolleginnen des Gemeindlichen Vollzugsdienstes, im Weiherhof überhaupt nicht zu kontrollieren? Dies bezieht sich natürlich auf die reine Anzahl von 30 Verwarnungen im Monat. Die Stadtverwaltung verschenkt hier ja mindestens für ein paar Monate – bis das wirkt – zehntausende von Euro an Geldbußen, für einen Sachverhalt, der eigentlich relativ rechtsklar ist. Welchen Sinn haben eigentlich die beiden Lösungen, die ja aus der Stadtverwaltung kamen, diese Plätze zur Fußgängerzone zu machen. Es wurde glaubhaft geschildert, dass alle Rechtsfragen hierzu eindeutig geklärt seien und wie wird damit nun umgegangen? Eine letzte Frage, welchen Nutzen sieht man noch in den genannten Schildern?

Weiter führt er aus, dass im Bauausschuss beschlossen wurde, im Weiherhof eine gemischte Lösung vorzuschlagen (Parkplatz/Poller-Lösung). Weiter wurde die Frage gestellt, ob die Poller weiter nach hinten versetzt werden sollen? Er fragt, ob dies noch weiter verfolgt wird?

**Die Vorsitzende** gibt an, dass hier noch einmal nachgefragt wird, dass aber ihres Wissens nach das Parken auf dem Marktplatz teurer ist, oder das Parken am Weiherhof auch teurer ist, als wenn man den Parkschein zeitlich überschreitet. Dies wird anders geahndet, da es eine andere Situation ist. So verfahren die Politessen. Eine Anweisung, dass am Weiherhof nicht geahndet wird, da braucht man in Karlsruhe überhaupt nicht nachfragen, die gibt es nicht, da die Politessen zum Stadtamt Durlach gehören. Ja, es stimmt, man könnte viel, viel mehr Verwarnungen im Weiherhof erreichen, wenn man die Politessen nur an den Weiherhof stellen würde. Die Politessen sind aber für ganz Durlach und Aue zuständig und es ist auch an anderen Stellen wichtig, dass hier geordnetes Parken stattfindet. Man kann sich gerne im Ausschuss II darüber unterhalten, welche Erfolge hier sind, dass zwei Politessen für Durlach zuständig sind, aber dieses ist zeitlich begrenzt. Es kommt daher auf vielen Stellen zu disziplinierterem Parken, aber Durlach ist groß. Zu Erreichen, was Sie wünschen, würde ein höheres Personalaufkommen bedeuten. Dann wäre dies möglich. Man kann dies aber gerne noch einmal mit Herrn Diebold besprechen.

## 6. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 17.06.2015

### Protokoll zu

#### TOP 7: Parken in der Fußgängerzone Durlach

Anfrage der OR-Fraktion B 90/Die Grünen, eingegangen am 24.04.2015

**Blatt 2**

---

Soll es noch einmal detailliert im Bauausschuss besprochen werden, um Schwerpunkt-Prüfungen festzulegen? **JA.**

Wegen der zurück gesetzten Poller – hier arbeiten das Planungsamt und Gartenbauamt noch an einer Lösung.

**OR Mächtlinger (CDU)** meint, es wäre ein Schreibfehler, dass fünf bis zehn Verwarnungen im Monat ausgestellt werden auf der Pfinztalstraße und Marktplatz. Das hätte doch lauten müssen pro Tag – und selbst dann, wäre es noch zu wenig gewesen. Wenn aber die Zahl stimmt, dann wäre es ein Wunder, dass so viel Durchgangsverkehr in der Pfinztalstraße stattfindet. Aber auch der ruhende Verkehr wird nur sporadisch geprüft, so wurden Stangen vor einer Bäckerei angebracht, um das Parken zu verhindern. Ein Klein-LKW zwingt sich täglich zwischen den Stangen durch und Personen müssen auf die Schienen ausweichen. Vor einem Geschäft parkt ein Auto, wo ein Schild angebracht wurde hat mit dem Hinweis zum Be- und Entladen. Dies wird geduldet. Nach Auskunft der Polizei, trifft es nicht zu, dass die Überwachung der Politessen nur für den ruhenden Verkehr vorgesehen ist. Gemäß § 80 des Polizeigesetzes für Baden-Württemberg sind die Gemeindevollzugsbediensteten und die Außendienstmitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Verrichtung ihrer Tätigkeit einem Polizeibeamten gleich gestellt. Er fragt deshalb, sind die halbtags beschäftigten Kolleginnen im Wechsel tätig oder nur zu bestimmten Tageszeiten? Wie viele männliche Kollegen von dem KOD sind in Durlach und zu welchen Zeiten?

**Die Vorsitzende** meint, dass wenn die Polizei sagt, dass die Politessen in Karlsruhe nicht nur für den ruhenden Verkehr zum Einsatz kommen, mag dies stimmen. Das Polizeigesetz mag auch Optionen vorgeben, aber hier machen sie den ruhenden Verkehr und sie kontrollieren nicht die Fahrzeuge und machen keine Polizeikontrollen, dies ist Aufgabe der Polizei. Hier kann auch wegen der Durchfahrten nachgefragt werden. Deshalb werden die Durchfahrten auch nicht geahndet, es sei denn, es parkt hier jemand, der nicht anliefert.

Die Politessen sind im Wechsel im Einsatz. Es können hier - in einer nichtöffentlichen Sitzung - die Einsatzpläne gerne eingesehen werden. Weiter geht sie auf die verschiedenen Einsätze der Politessen ein. Wann der KOD in Durlach eingesetzt wird, kann dem Ortschaftsrat auch mitgeteilt werden. Hierzu muss beim Ordnungs- und Bürgeramt nachgefragt werden. Aus der Erinnerung kann sie aber sagen, dass dies vor nicht allzu langer Zeit hier im Gremium schon einmal vorgetragen wurde. Im Ausschuss II kann dies aber noch einmal ausführlich besprochen werden.

**6. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 17.06.2015**

**Protokoll zu**

**TOP 8:       Mitteilungen des Stadtamtes Durlach**

---

**FEHLANZEIGE**

## 6. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 17.06.2015

### Protokoll zu

#### TOP 9: Mündliche Anfragen

---

**Die Vorsitzende** (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft den TOP 9 auf.

**OR Malisius (FDP)** führt aus, dass seine Fragen sich allein auf den Weiherhof beziehen. Hier waren Poller beantragt, um das Parken von nicht berechtigten Fahrzeugen auszuschließen. Es wurde oft besprochen, aber es ist nichts geschehen. Der Weiherhof ist im Moment in einem Zustand, wo man denkt, dass man Parken könnte. Er geht auf die Situation gezielt ein.

**Die Vorsitzende:** So unterschiedlich gehen hier die Meinungen auseinander – Herrn OR Malisius sind also 30 Verwarnungen eindeutig zu viel.

**OR Stutz (FDP)** gibt an, dass dieses Thema Weiherhof oft besprochen wurde – dass man hier einen Workshop bilden könnte. Auch sie geht auf dieses Thema ein. Sie möchte aber auch wissen, wo genau der KOD Geschwindigkeitskontrollen tätigt. Könnte man hier mal eine genaue Auflistung bekommen, wo Kontrollen in der Vergangenheit gemacht wurden – möglichst mit einem genauen Standort und wie das Ergebnis ausgesehen hat. Sie geht hier auf eine bestimmte Kontrolle ein (Verkehrszählung in der Pfingstwoche) und fragt, ob die Zählergebnisse dem Ortschaftsrat vorgelegt werden können.

**Die Vorsitzende** gibt an, dass man die Zahlen sicher bekommen könnte. Falls es Zählungen in Aue waren, seien dies sicher Zählungen zum Sanierungsgebiet, da man hier derzeit die Vorschläge der Anwohner untersucht, die verkehrliche Situation zu verändern. Die anderen Zahlen wird man sicherlich auch bekommen können. Dies wird dann aber im nichtöffentlichen Teil der Sitzung besprochen.

**OR Köster (B 90/Die Grünen)** fragt, ob die Vorsitzende auch der Meinung ist, dass seine Fraktion heute hier nur Fragen gestellt hat und keineswegs Anregungen gegeben hat, im Weiherhof mehr Strafzettel zu verteilen. Dann ist das ja hier klar gestellt.

**OR Wenzel (FW)** führt aus, dass vom Regierungspräsidium eine Frist laufen soll, wo Anwohner sich einbringen können wegen des Verkehrslärms. Ist das hier bekannt – auch wegen der Frist, die Ende dieses Monats abläuft und ob Einwände wegen des Verkehrslärms in der Rittnertstraße vorliegen? Wird der Ortschaftsrat hier aktiv, da der Lärm stark zugenommen haben soll?

**Die Vorsitzende** merkt hierzu an, dass man sich hier erkundigen wird, dass sie aber der Meinung ist, dies sei Sache des zuständigen Lärmaktionsplanes und es in diesem Zusammenhang Anhörungen gibt.

**6. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 17.06.2015**

**Protokoll zu**

**TOP 9: Mündliche Anfragen**

**Blatt 1**

---

**OR Malisius (FDP)** sagt, er sei auf den Brandschutz in der Karlsburg angesprochen worden. Man würde von 800.000 Euro sprechen, doch in der Zwischenzeit wäre man schon deutlich über diesem Betrag. Es wurden Glastüren eingebaut – also Türen, die überhaupt nicht in die Karlsburg passen. Hier stellt sich die Frage, ob das mit dem Denkmalschutz abgesprochen wurde?

**Die Vorsitzende:** Ja. Sie führt aus, dass sie beim aussuchen der Türen dabei war. Bei eben diesen Maßnahmen habe man keine freie Auswahl. Hier gehe es um Brandschutzaufgaben – dieser muss gewährleistet sein. Das Verfahren ist also ordnungsgemäß durchgeführt worden.

**OR Mächtlinger (CDU)** fragt nach den verschiedenen Blumenkübeln in der Pfinztalstraße (vor dem ehemaligen Gasthaus ADLER), die zum Schutz aufgestellt wurden, um das Durchfahren zu verhindern. Nun wurden Kübel entfernt und das Durchfahren findet nun ungehindert statt. Seine Bitte ist es, erneut einen Kübel aufzustellen oder einen Pfosten anzubringen, um das Durchfahren zu unterbinden.

**Die Vorsitzende** sagt zu, sich hierum zu kümmern.

**OR Dr. Fink-Sontag (FDP)** meint, sie hätte am Anfang des Jahres eine Anfrage zum Weiherhofbad gestellt und es wurde zugesagt, dass sehr zeitnah ein genauer Plan vorgelegt werden sollte, wie und wann die Sanierungen stattfinden sollten. Dies ist bis heute nicht erfolgt. Sie hofft, dass dies nicht erst zum Ende der Saison stattfinden wird und dass es dann nicht heißt, es wäre kein Geld zur Verfügung gestanden. Sie bittet hier nachzuhaken.

**Die Vorsitzende** gibt hier zur Kenntnis, dass Frau Doll die Information hat, dass Herr Sternnagel am 15.07.2015 – also bei der nächsten Sitzung anwesend sein wird.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gibt, schließt sie den öffentlichen Teil der Sitzung um 17:59 Uhr.

6. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 17.06.2015

Protokoll zu

TOP 9: Mündliche Anfragen

Blatt 2

---

Die Vorsitzende:

Die Urkundsbeamten:

.....  
Ortsvorsteherin Ries

.....  
OR Scheuermann (CDU) OR Dr. Wagner  
(OR-Fraktion B 90/  
Die Grünen)

Die Protokollführerin:

.....  
Susi (StADu)